

Literatur und Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **8 (1921)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

LITERATUR UND UMSCHAU

Denkmalpflege und Heimatschutz. Unter diesem Titel gelangt ein Vortrag von Obmann Dr. Gerhard Boerlin, Basel in Nr. 5 des „Heimatschutz“ zur Veröffentlichung, eine Rede, die an der Hauptversammlung in Altdorf am 19. Juni 1921 gehalten worden ist. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen, so daß wir wohl annehmen dürfen, die Ausführungen decken sich mit einer Auffassung, die in Heimatschutzkreisen verbreitet ist. Das veranlaßt uns, den Schluß der Rede wiederzugeben:

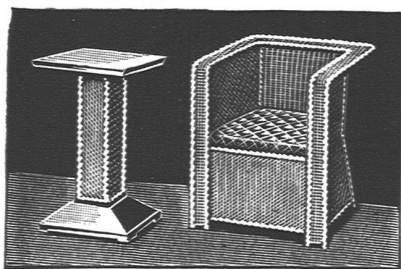
„Unter dem Drucke der wirtschaftlichen Notlage, die sich auch für die Künstler fühlbar machte, ist die Stadt Basel dazu gelangt, jährlich eine größere Summe in ihren Haushalt einzustellen, der für die

Schaffung von Kunstwerken, und zwar in lebendiger Verbindung mit bestehenden Bauwerken bestimmt ist: also eine Brunnenische ist auszumalen, ebenso die Eheverkündigungsstafel, die Außenseite einer Kirche mit Bildern zu versehen u. a. m. Die Leitung der Basler Denkmalpflege hat sich nun dagegen verwahrt, daß Denkmäler in dieser Weise überhaupt angetastet werden. Das ist zu weit gegangen, und man hat vielleicht eine grundsätzliche Ablehnung aufgestellt, um nicht einzelne Ausführungen als solche beanstanden zu müssen. Schon früher, vor 5 Jahren, hatte die Sektion Basel unseres Heimatschutzes die Fassade des Kirchleins von St. Jakob zur Erinnerung an die Schlacht von

RAHMEN-VERGOLDEREI :: EINRAHMUNGEN
KUNSTGEWERBL. WERKSTÄTTE **KRANNIG**
ZÜRICH 1, SELNAUSTR. 48

Peddig-Rohrmöbel

naturweiss oder in jeder beliebigen
Nuance geräuchert



Wetterfeste

Garten- und Terrassenmöbel
Liegestühle — Chaiselongues
verschiedener Systeme

Cuenin-Hüni & Cie.

ROHRMÖBELFABRIK
Kirchberg (Kanton Bern)

Illustr. Katalog zu Diensten



**HEIMARBEIT IM
BERNER OBERLAND**

HANDGEARBEITETE
KLÖPPELSPITZEN
HASLISTOFFE
FILETS UND
HOLZSCHNITZEREIEN

Hauptsekretariat in
Goldswil-Interlaken

SCHREINEREI-WERKSTÄTTEN / LENZBURG

S. W. B.

ALFRED HÄCHLER

S. W. B.

EINZELAUFTRÄGE UND GESAMTE INNENEINRICHTUNGEN NACH
EIGENEN UND GEGEBENEN ENTWÜRFEN IN FEINSTER AUSFÜHRUNG

St. Jakob mit zwei Fresken durch einen Künstler schmücken lassen, welche bis zur Stunde, man muß es sich eingestehen, keinen Anklang beim Volke gefunden haben; wenn man auch unter Volk nicht die Summe der Einzelnen, sondern eine ideale Größe versteht, oder auch nur die Mehrheit der Gebildeten. Gleich verhält es sich mit den anderen neuen Wandmalereien. Das gibt doch einigermaßen zu denken: denn so liegt die Sache nicht etwa, daß es Kunstwerke sind, deren Größe erst einem späteren Geschlecht zu erkennen vorbehalten wäre, sondern ich glaube, es liegt in einem gewissen Mangel an Ehrfurcht überhaupt und vor dem Heimatlichen insbesondere, oder an Vertrautheit damit. Es ist etwas anderes, ob ein Gegenstand in einem Galeriegemälde dargestellt wird oder an

dem Ort, an welchen sich die dargestellten geschichtlichen Ereignisse knüpfen. Das Heldische, das hier z. B. in St. Jakob verherrlicht werden soll, darf sich nicht völlig von allen volkstümlichen Anschauungen fern halten, so daß die Allgemeinheit davor wie vor etwas ganz Fremdem steht. Wir haben ja die Linie Tobias Stimmer, Disteli, Hodler. Warum nun eine Ausdrucksform, die so wenig heimatliches Gefühl aufkommen läßt? Die Berufung auf den Geist unserer Zeit genügt nicht, denn dann wäre eben dieser mit diesem Mangel behaftet. Es soll damit durchaus nicht einem Entgegenkommen gegenüber dem seichten, süßlichen Geschmack eines großen Teiles der Menschen auch bei uns das Wort geredet werden, und ebensowenig möchte ich die sehr ernstesten künstlerischen Eigen-

A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
 Gegr. 1862 / **Goldene Medaille S. L. A. B. 1914** / Gegr. 1862

Zu kaufen gesucht

irgendwelche Quantität
 gebrauchte

Gussröhren

die einen gewissen Druck aus-
 halten (inn. Durchm. 10—15 cm)

Sich zu wenden unter
**Chiff. P. 4951 F an Pu-
 blicitas n.-6., Freiburg**

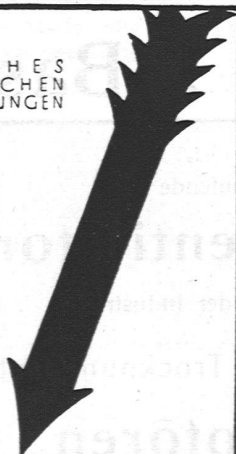


MAX ULRICH
ZÜRICH 1

**SPEZIALGESCHÄFT FÜR
 FEINE BAUBESCHLÄGE**

Permanente Ausstellung / Gediegene Auswahl
 in alten Modellen und altfranzösischen Stil-Arten
 / Bronzes d'Art und Kunstschmiede-Arbeiten /
 Anfertigung von Beschlägen nach Zeichnungen

CLICHÉS
 RETOUCHES
 ZEICHNUNGEN



BALMER & SCHWITZER AG BUSAG
GRAPH WERKSTÄTTEN BERN ZÜRICH

**WILH.
 BAUMANN
 HORGEN**

**Rolladen. Rolljalousien.
 Jalousieläden. Rollschutzwände**

Gegründet
1860

schaften namentlich in der großen Einfachheit der Linien übersehen. Aber es fehlt, meiner Empfindung nach, etwas an Wärme, wozu vor allem die Abkehr von jeder frischen Farbigkeit beiträgt. Es bannt einen nicht zu der Vorstellung jenes gewaltigen Vorganges, in welchem sich einige Hunderte gegen Tausende, Vorfahren gegen räuberische Eindringlinge wehrten, und durch ihre Aufopferung Rettung brachten. Kurz, die Zusammenhänge mit dem Vergangenen und doch lebendig in der Erinnerung Gegenwärtigen fehlen. So wenig die Denkmäler ein ausschließlicher Gegenstand der Wissenschaft sind, ebensowenig sind sie also ein Gebiet der Kunst um der Kunst willen. Sie sollen nicht für unantastbar gelten, ein Neues darf an ihnen zum Wort kommen, aber es muß etwas zu

sagen haben, das an diesen Ort gehört und so, daß eine Steigerung des Ganzen eintritt, jedenfalls das Alte nicht Einbuße an seinem Werte erleidet. Das an sich ganz unbedeutende Kirchlein von St. Jakob hätte zu einem Denkmal gestempelt, über sich selbst hinausgehoben werden können.

Aus welchem Rechte nun will denn der Heimatschutz in allen diesen Dingen mitsprechen? Schon aus demjenigen, welches jedes ideale Streben verleiht. Aber mehr noch, weil er kein Künstler- und kein Architektenverein ist, weder dieser noch jener Richtung unter ihnen angehört; weil er sich uneigennützig betätigt und für seine Mitglieder keine Vorteile zu erlangen sucht. Weil er ein hohes Ziel im Auge behält: die Heimat in ihrer Eigenart zu erhalten und die durch ein lebendiges Leben ge-



OTTO VOGEL
KÖLLIKEN (AARGAU)

Möbelwerkstätte
für
geschmackvolle u. preis-
würdige Ausstattungen
- Qualitätsarbeit -

**Bei Adressänderungen
ist stets auch die alte
+ Adresse anzugeben +**

CARL RICHNER-AARAU
Keram. Wand- u. Bodenbeläge



A.G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS
IN HORGEN

Erste schweizerische Fabrik gesägter und gebogener Möbel
für Speisesäle, Restaurants, Cafés, Vestibules, Kinematographen,
Theater- und Konzertsäle

FEINSTE, FACHGEMASSE AUSFÜHRUNG NACH EIGENEN ODER FREMDEN ENTWÜRFEN
VERTRETER AN ALLEN PLÄTZEN REFERENZENLISTE ZU DIENSTEN

GOLDENE MEDAILLE SCHWEIZ LÄNDISAUSSTELLUNG 1914




forderten Veränderungen des heimatlichen Bildes so zu fördern, daß diese Eigenart immer wieder durchleuchtet. Dazu sind uns die Künstler als die besten Mitarbeiter willkommen, ohne sie vermögen wir nur wenig; aber da sie es sind, deren Händen wir diese Veränderungen anvertraut wünschen, so müssen wir auch ihr Tun immer danach prüfen, ob es nicht an seiner Stelle dem Heimatlichen Abbruch tut. Den Maßstab dazu finden wir nur durch gewissenhaftes, ernstes Streben, in unserm Innern. Aber Gefühl ist Alles und das Höchste beim Künstler, wie aber auch beim Empfänger!"

Die Fresken von Pellegrini sind an dieser Stelle zur Abbildung gelangt. Wir fügen die obenstehende Würdigung hier ein, da sie im Zusammenhang mit der vorliegenden Nummer des „Werk“ an Interesse

gewinnt. Wir werden nicht fehlgehen in der Annahme, daß auch die Glasscheiben von Carl Rösch (reproduziert in dieser Nummer) als neuzeitliche Darstellung nur sehr bedingte Aufnahme finden würden, indes die einfachen Predigtleute mit Staunen ihre Teilnahme bekunden. Deshalb empfinden wir es als eine Anmaßung, wenn Heimatschutz-beflissene, beschwert mit Vorurteilen, historischen Kenntnissen von ihrem Gehirn aus und geleitet vom „guten Ton“, eine Norm für die Kunst aufzustellen trachten, die im Volk zum Allgemeingut werden soll. H. R.

Hodler-Ausstellung. Aus einer Besprechung im „Freien Rätier“, Chur, sei folgende Darstellung hervorgehoben: „Das Verständnis für Hodler hat gewaltig zugenommen, man hat sich

BLOCHLINGER.



D. HEUSSER
ST. GALLEN
TAPETEN

Heimatschutz
ZEITSCHRIFT DER SCHWEIZ.
VEREINIGUNG FÜR HEIMAT-
SCHUTZ

Jährlich 6 illustrierte Hefte
Jahresabonnement Fr. 6.—

VERLAG BENTELI A.-G.
BERN-BÜMPLIZ

MÖBELWERKSTÄTTEN
FRITZ KIENHOLZ, BRIENZ

**Innenausbauten, Einzeilmöbel
in bekannt künstlerischer und
solidester Ausführung**



**SCHWEIZ-
GESELLSCHAFT FÜR
HOLZKONSERVIERUNG
A-G
ZOFINGEN**

PRO
PRA

**Imprägnier-
anstalt
und Sägerei**
++
Bahnschwellen
++
Spezialhölzer f.
Bahn-, Brücken- u.
Wasserbau
++
Holzplaster für
Werkstätten, Fa-
brikräume, Straßen,
Brücken
++
**Balken, Bretter
Pfähle, Latten**
++
Imprägnierung mit
Teeröl und Triolith
nach den Vorschrif-
ten der Schweizer.
Bundesbahnen

Lichtpauspapiere
eigenes, mehrf. diplom. Fabrikat

Lichtpausapparate
div. Systeme, pneumat. u. elektr.

A. Messerli's Erben
ÄLTESTE LICHTPAUSANSTALT DER SCHWEIZ

Lichtkopien
auf blauem, weiss. u. braun. Grund

Plandruck
Trockendruckverfahren, schwarz
und farbig

Spezialfabrik für Lichtpauspapiere :: Heliographisches Atelier
ZURICH, Lavaterstrasse 61 **GEGRÜNDET 1876** Effingerstrasse 4 a, **BERN**

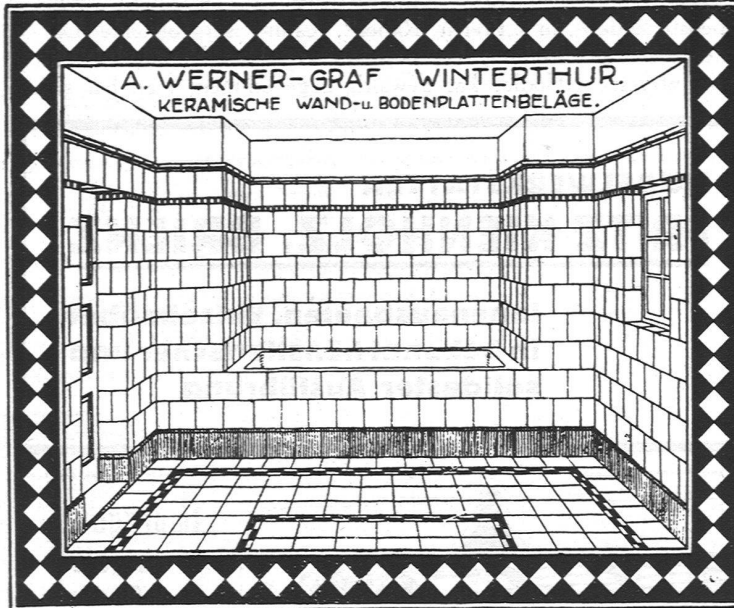
Bester Leinölkitt, Marke „Omya“ SPEZIAL-DACHKITT

Grösste Gewähr für vollständ. Dichtigkeit der Verkittungen bieten

ELASTISCHE ÖLBÄNDER „FILMA“

Zu beziehen durch alle Glashandlungen
Prospekte und Muster von

**A.-G. der Öl-, Kitt- und Kreidewerke vorm.
Plüss-Staufer, Zofingen-A.**



an seine Sprache gewöhnt und genießt und bewundert heute Werke, wie „Der Tag“, „Eurythmie“, „Der Schlaf“ u. a. m., für die man früher nur Spott und Hohn hatte.

Allmählich sind auch die offiziellen — oder sollen wir sagen; politischen — Kreise nachgekommen. Vor wenigen Jahren hat man Hodler und seine Jünger aufs schärfste in der Bundesversammlung kritisiert, und jetzt halten Bundesräte und Regierungsräte große Reden bei der Eröffnung der Hodler-Ausstellung in Bern. Erfreulicher wäre es allerdings, wenn man seinerzeit den Künstler mit einem Auftrag (Ausschmückung des Nationalrats- oder Ständeratssaals) geehrt hätte. Die Erkenntnis geht oft bei uns recht krause Wege, meistens muß uns erst das Ausland sagen, was wir Gutes und Wertvolles im Lande haben.“

Der Künstler ist Nebensache. Es kommt des öfters vor, daß Soldatendenkmäler in illustrierten Zeitungen zur Abbildung gelangen. Somit wäre auf ungefähres Zusehen hin anzunehmen, daß heute doch noch neben den Boxern und Radrennfahrern dann und wann auch eine Kunstleistung im „Brennpunkt des Tagesinteresses“ stehen könnte. Und mit dem Hinweis auf diese Publikationen werden diese Zeitungen auch beweisen, für „eine bodenständige Kunst für und für Interesse gezeigt zu haben“, wenn es nach langem irgendeinem einfallen sollte, sie an gewisse Pflichten der Presse zu erinnern. Wer aber näher zusieht, der gewahrt das Gegenteil; die Bilder zeigen bloß den Festzug oder sie beweisen, daß die Aufnahmen

Schütztet unsere Schweizer-Erzeugnisse!



Waschtröge

Schüttsteine

Waschrinnen

Badewannen etc.

BAUKONTOR BERN A.-G.

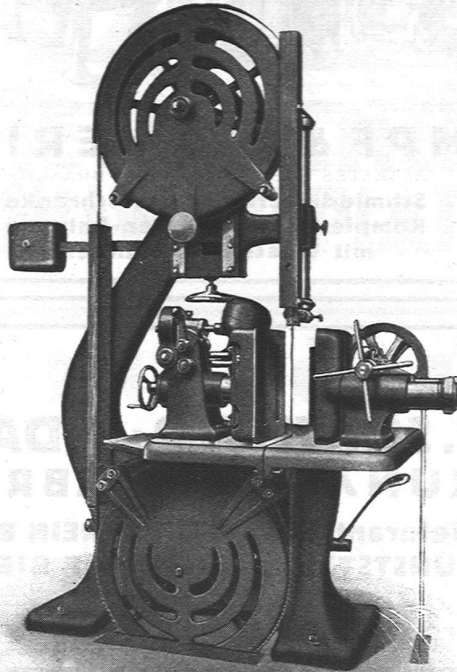
Verkaufsbureau der Marmor-Mosaikwerke BALDEGG A.-G.

von einem zufällig, falsch gewählten Standpunkt aus und ohne Bewilligung des Künstlers aufgenommen und veröffentlicht worden sind. Die selbe illustrierte Zeitung läßt den Bundespräsidenten in seinem Heim durch den Spezialphotographen aufnehmen; dabei wird sie sicher in einem höflichen Schreiben um die Erlaubnis zur Veröffentlichung einkommen. Das Interesse an der Kunst wird uns noch deutlicher dargetan, wenn wir den Präsidenten des Initiativkomitees, den offiziellen Festredner und den Photographen in den Unterschriften unter den Bildern angeführt vorfinden. Den geistigen Urheber dieser Leistung, den Architekten oder den Bildhauer scheint man in den wenigsten Fällen als nennenswert zu erachten. Man hat das Fest und die Unterhaltung der Leser im Auge, da für den Verleger die Vermehrung der Auflage für und für im eigentlichen „Brennpunkt des Interesses“ steht.

Erste nationale Ausstellung für angewandte Kunst in Lausanne. Die Ausstellung steht zur Beteiligung offen: allen Künstlern, Kunsthandwerkern und Industriellen schweizerischer Nationalität und beliebigen Domizils sowie den Schulen (als Gesamtleistung); zudem den nichtschweizerischen Künstlern, Kunsthandwerkern und Industriellen, die seit 1. Januar 1920 in der Schweiz niedergelassen sind. Die Zusammensetzung der Jury sollte, dem bewährten Brauch gemäß, aus der Wahl durch die Teilnehmer bestimmt werden; die Zahl der Vorschläge müßte, mit Beziehung von tüchtigen wirklich ausführenden Künstlern und Handwerkern, um das Doppelte vermehrt und als Wahlliste ausgegeben werden.

H. R.
Mustermesse Basel. Aus den Vorträgen, die bei Anlaß der

Rauschenbach



*Moderne Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionen
Schweizerfabrikat*

Maschinenfabrik Rauschenbach A.-G.
Schaffhausen

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

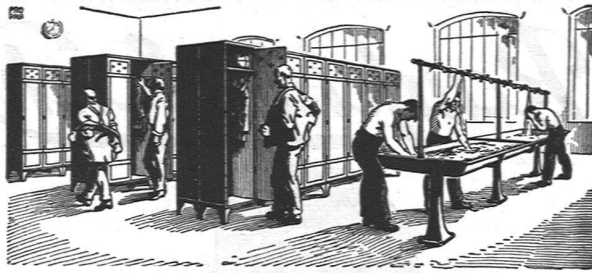
aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

FRUTIGER & STEINER

TELEPHON 3.62 / B · A · U · G · E · S · C · H · Ä · F · T / TELEPHON 3.62

STEFFISBURG b. THUN

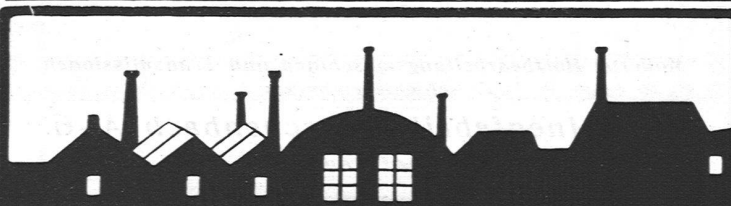


KEMPFF & C^{IE} / HERISAU

ÄLTESTES GESCHÄFT DIESER BRANCHE
Schmiedeeiserne Kleiderschränke
Komplette Garderoben-Anlagen
 mit Wascheinrichtungen

F. SCHWEIZER · NIDAU KUNSTSTEINFABRIK

Lieferant der **BANKVEREIN BIEL**
KUNSTSTEINE **BAHNHOF BIEL /**



Akt-Ges. „UNION“ in Biel

FABRIK IN METT

*Erste schweizerische Fabrik für
 elektrisch geschweißte Ketten.*

+ PATENT NR 27199

Ketten aller Art

für industrielle u. landwirtschaftl. Zwecke

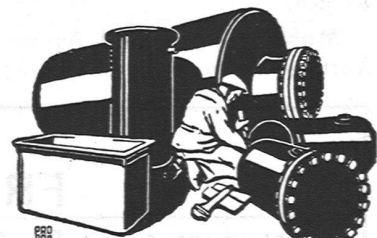
⊗ Größte Leistungsfähigkeit ⊗
 Ketten von höchster Tragkraft

NB. Handelsketten nur durch Eisenhandlungen zu beziehen

Mustermesse 1921 gehalten wurden, sei folgendes festgehalten:

Dr. Alb. Baur sprach über *Das Schweizer Plakat, seine Bedeutung für Kunst und Volk*. Im Plakatwesen wird die Schweiz von keinem andern Lande übertroffen. Die Anfänge der schweizerischen Plakatkunst weisen auf den Basler Maler Hans Sandreuter zurück. Für ihre Entwicklung ward Ferdinand Hodler ausschlaggebend; große Verdienste um die Förderung des Plakatwesens hat sich auch der frühere Direktor der Schweizer Mustermesse, Dr. Jules de Praetere, erworben. Einen einheitlichen schweizerischen Plakatstil gibt es glücklicherweise nicht. Die werbende Kraft des Plakates übertrifft alle übrigen Reklamemittel, wenn das Plakat künstlerisch und technisch erstklassig ausgeführt ist. Der Ausländer wird sich von der Schweiz, dessen Produzenten mit künstlerisch hochstehenden Plakaten an die Kundschaft gelangt, einen hohen Begriff machen und so auch bei den Produkten der Schweiz auch erstklassige Qualität erwarten. Wir besitzen in der Schweiz alle Voraussetzungen für eine weitere günstige Entwicklung des Plakatwesens, denn in der Plakatindustrie ist das vom Schweiz. Werkbund auch für andere Gewerbe angestrebte Ziel eines idealen Zusammenwirkens von Industrie, Künstler und Arbeiter bereits erfüllt.

Direktor Robert Greuter (Bern) sprach über *Formprobleme in Industrie und Gewerbe*. Die Vielseitigkeit der Technik drückt sich auch in ihren Formen aus, und diese Formen sind Merkmale der sie schaffenden Zeit. Im Zeitalter der Technik sehen wir überall alte Formen fallen und neue, fremde



Blechwaren - Fabrik
 & Apparatebau - Anstalt
Sch. Bertrams
 Vogesenstr. 101 Basel Telefon 1196

erstehen. Die Maschine entspringt der Verbindung von Mathematik und Naturwissenschaft zu einer Arbeitsleistung; sie ist formgewordene Logik, ihre Schönheit liegt in der absoluten Zweckmäßigkeit, der präzisen Konstruktion. Stets gilt das Gesetz der maximalen Arbeitsleistung bei geringstem Aufwand an Material, Kraft, Zeit, Raum. Der Ingenieurbau: Anfangs wollte der Ingenieur nichts als den Nutzbau. Als dieser abgelehnt wurde, wandte sich der Ingenieur um Formen an die Architekten; dieser hatte nichts zu geben als die historischen. Erst als Architektur und Technik neue Wege fanden, kam es zu fruchtbarer Verbindung beider. Heute schon haben die Werke der Technik ihren eigenen Stil. Das Problem im Gewerbe: Dem Handwerker, der Produzent und Kaufmann zugleich ist, sind die alten Formen vertrauter; er hört die individuellen Wünsche am differenziertesten; er denkt am intensivsten nach. Seine Qualitätsarbeit ist ein unerlässliches Gegengewicht zur Typisierung. Die gewerbliche Kunst hat die heute besonders wichtige Aufgabe, die Verbindung zwischen Kunst und Leben zu erhalten. Das Kunstgewerbe hat etwas von der Übernationalität der Wissenschaft, deswegen gibt es kein typisch schweizerisches Kunstgewerbe. Einzig in unseren Heimindustrien ist noch selbständige schweizerische Tradition lebendig.

Die Mustermesse ist auch kunstgewerblich ein festes Spiegelbild unserer Produktion: es gibt Gutes, Mittelmäßiges, Ungenügendes. Der Qualitätsgedanke ist noch nicht genügend verbreitet. Die Mustermesse sollte das Ziel des Werkbundes, in Zusammenarbeit mit ihm, zu dem ihrigen machen: Veredlung der gewerblichen und industriellen Arbeit — dann wird aus einer Messe von Mustern eine Messe von Mustergültigem!



Jeuch, Huber & Cie

BASEL-ZÜRICH

METTLACHER

BODEN & WANDPLATTEN

BÜRO-MÖBEL

SPEZIALITÄT:

Pulte und
Registraturen für
BANKEN

Erste Referenzen
von Zürcher Gross-Banken

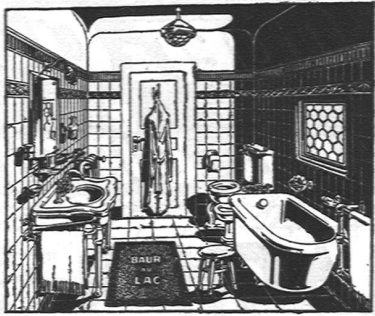
Pfeiffer & Brendle

vormals HERMANN MOOS & Co.


Löwenstr. 61 Z ü r i c h 1 Löwenstr. 61

Wand- und Bodenbelag.

BAUMATERIAL A.-G. BIEL



MAX WEDER & C^{ie}
ST. GALLEN



Sanitäre Anlagen

Waschküchen-Einrichtungen

J. SCHMIDHEINY & C^{IE}
HEERBRUGG
(Ranton St. Gallen)

liefern salpeterfreie

BACKSTEINE aller Arten, von größter Druckfestigkeit. Festigkeit gemäß den Normalien des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wird mindestens garantiert.

PORÖSE PLATTEN für Scheidewände, Boden- u. Wandbeläge. Sehr leichtes, nagelbares, vollständig schallsicheres Produkt. Bester und billigster Erlaß für Rork usw.

DECKEN - HOHLKÖRPER System Simplex, System Pfeifer.

BEDACHUNGSMATERIALIEN in Naturrot u. engobiert

Referenzen, Muster und Prüfungsatteste stehen zur Verfügung.



EIN BLICK ÜBERZEUGT

VON DER WIRKUNG DES
KAMINEINSATZES „SIMPLEX“

PT. No. 67200

EINFACHSTE, BESTE, BILLIGSTE U. ÄSTHETISCH
EINWANDFREIESTE ART DER VERBESSERUNG
DES ZUGES VON HAUS- UND FABRIKKAMINEN

PROSPEKTE GRATIS UND FRANKO

BETONBAUG. - JACOB TSCHOPP, BASEL - TELEPH. 414



ZIEGEL A.-G. ZÜRICH
empfiehlt

Hourdis
in diversen Längen

Rote Bodenplättli
billigster Belag

Hohlsteine
2, 4 u. 6-loch in div. Grössen

Die Bedeutung der Reklame und Propaganda im Wirtschaftsleben. Über dies Thema sprach Mittwoch Reklamechef K. Lauterer aus Le Locle. Reklame besteht, solange es Handel und Verkehr gibt. Alle Völker des Altertums kannten sie. Einen Kulminationspunkt erreichte die Reklame in der Blütezeit des Kapitalismus; aber weil sie damals lediglich dem Prinzip der Knalleffekte huldigte, setzte bald eine Reaktion ein: das Publikum wurde mißtrauisch gegen jede Art Werbetätigkeit. Da aber die Reklame nicht zu entbehren war, suchte man sie auf eine höhere Basis zu stellen: Man zog Kunst und Wissenschaft in ihren Dienst. Welches sind die Voraussetzungen einer wirkungsvollen Reklame? Eine der auf die Dauer wesentlichsten ist die Reellität des Gebotenen. Daneben ist es sehr wichtig, die psychologischen Grundlagen zu kennen, auf denen sich eine gute und wirksame Reklame aufbauen läßt. Man muß vom Standpunkt unserer Volkswirtschaft die Berechtigung, ja Notwendigkeit einer sittlich und ästhetisch einwandfreien Reklame durchaus zugeben. Sie hat eine Fülle von Industrien erzeugt und ihre Entwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen. Zum erstenmal bildeten die Reklame-Industriellen in diesem Jahr eine eigene Gruppe der Mustermesse, welche die Aufmerksamkeit aller interessierten Kreise verdient.

Die Ausführungen der drei Referenten waren außerordentlich gediegen und gehaltvoll. Die ganze Veranstaltung zeitigte einen schönen Erfolg und war für die Teilnehmer außerordentlich anregend. Leider mußte die Berichterstattung sich

Kataloge

ein- und mehrfarbig, werden sauber und in moderner Ausstattung in kurzer Frist angefertigt in der ♦ ♦ ♦ ♦

Buch- und Kunstdruckerei
Benteli A.-G., Sümpliz

heute auf grobe Umriss be-
schränken. Die Referate werden
im Offiziellen Bulletin während
des Sommers aber noch im Wort-
laute wiedergegeben werden.

Süddeutsche Bauzeitung,
Süddeutsche Verlagsanstalt Mün-
chen. Publikationen aus frühern
Nummern: Ein gehaltvoller Nach-
ruf von Prof. H. Grassel auf den
Kunstschriftsteller Heinrich Stein-
bach. „Steinbach war einer der
wenigen Kunstschriftsteller, die bei
Beurteilung von Werken der Bau-
kunst erkennen, was wesentlich ist.
Er war sich bewußt, daß die Bau-
kunst die Grundlage aller bildenden
Künste und die beste von den
Menschen über sich selbst geschrie-
bene Geschichte ist, und daß bau-
künstlerische Leistungen nach an-
deren Gesichtspunkten zu beur-
teilen sind als Tafelmalereien und
Bildwerke. Er erkannte, daß das
Wesen eines Bauwerkes in Form
und Farbe aus der jeweiligen Lage
und aus dem jeweiligen Zweck
heraus sich entwickeln müsse, daß
also jedes Bauwerk sich künstle-
risch harmonisch in die örtliche
Umgebung einzufügen habe, mit
überzeugender Kraft zur Allge-
meinheit verständlich sprechen und
auf das Gemüt des Volkes einwir-
ken müsse. Daher kam es, daß
er bei seinen Architekturbespre-
chungen den Ursachen nachspürte,
warum die jeweilige Ausführung
gerade so und nicht anders sein
mußte. Er hat es vermieden, die
Architektur nach rein formellen
Dingen, „nach dem Stil“ oder
nach allgemeinen Ausdrücken zu
bewerten. Steinbachs Kritiken sind
daher frei von Einseitigkeit, Über-
treibung und allgemeinen Redens-
arten. Wenn es seine Überzeugung
war, hat er auch die Mängel eines
Werkes ohne Ansehen der Person
offen ausgesprochen.“

MIETVERTRÄGE

liefert
Buchdr. Benteli A.-G., Bümpliz-Bern

KLUBMÖBEL
in **LEDER** und **STOFF**

liefert als Spezialität in erst-
klassiger Ausführung.. ..



G. LUGINBUHL ❖ **BERN**
Möbelwerkstätte

Katalog zu Diensten Telephone 40.67 Belpstrasse 39 Günstige Preise

Diplolith- u. Zementstein-Fabrik Dietikon E. G.

Abteilung KORKFABRIK

Modernst eingerichtete Fabrik dieser Branche in der Schweiz
Fabrikation von **Korkplatten** und **-Schalen**
zur Isolierung gegen Kälte- und Wärmeverluste

- I. MARKE F, zur Isolierung gegen Kälteverluste
- II. MARKE C, zur Isolierung gegen Wärmeverluste
- III. MARKE N, zur Isolierung gegen Erschütterungen und Geräusche

Prospekte und Kataloge gratis auf Verlangen

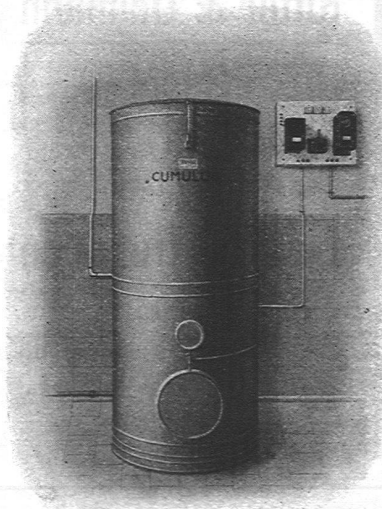
BINDER & RICHI

ELEKTRISCHE UND
SANITÄRE ANLAGEN

ST. GALLEN

BAHNHOFSTRASSE 4

TELEPHON 20.10



SPEZIALITÄT:
**HEISSWASSER-
SPEICHER-ANLAGEN**

ZENTRALHEIZUNGEN

MOERI & C^{IE}, LUZERN